

Xaver Scharwenka †

An den Folgen einer Blinddarmoperation ist in der vorigen Nacht Professor Xaver Scharwenka, der bekannte Berliner Pianist und Lieddichter, im Alter von beinahe 75 Jahren gestorben. Sein Name hatte seit langem in der Berliner Musikwelt einen guten Klang; zusammen mit seinem Bruder Philipp Scharwenka gehörte er zu den Schülern Kullacks, der den jungen Musiker schon als Ahtzehnjährigen in den Lehrkörper seiner „Neuen Akademie der Tonkunst“ aufnahm.



Xaver Scharwenka.

Xaver Scharwenkas Ruf als Klavierspieler machte den Künstler bald im Inland wie im Ausland bekannt; er gehörte zu den Pianisten, die eine blendende Technik mit echter Musikalität verbinden, und er hat es trotz großer Erfolge stets verschmäht, nur als Virtuose gewertet zu werden. Sein gediegenes Künstlertum kam auch in seinen Kompositionen zum Ausdruck, unter denen seine vier Klavierkonzerte durch ihren geistigen Gehalt wie durch die klassische Form am bedeutendsten sind. Auch auf dem Gebiet der Kammermusik und in seinen Sinfonien hat er die Literatur bereichert. Xaver Scharwenka, der als Pianist und Lehrer auch in Amerika bedeutende Erfolge zu verzeichnen hatte, gehörte zu den ausübenden Musikern, die durch ihren Esprit und ihren stets bereiten Humor besonders Beliebtheit genossen, und seine im vergangenen Jahr erschienenen Lebenserinnerungen schildern ein Künstlerschicksal, dem stets die Sonne des Erfolges geleuchtet hat. Obwohl K. Scharwenka aus Samter in der Provinz Posen stammte — er war dort am 6. Januar 1850 geboren, hätte also in wenigen Wochen seinen 75. Geburtstag feiern können —, fühlte er sich so völlig als Berliner, daß in ihm eine Persönlichkeit dahingehet, die zu einem charakteristischen Repräsentanten des berlinischen Musiklebens geworden war.